

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abzugspreis: Die sechs wöchentlichen Beilagen des Auer Tageblattes für ein Jahr 3.00 Mk. Bei Bestellung auf 6 Monate 1.80 Mk. Bei Bestellung auf 3 Monate 1.00 Mk. Bei Bestellung auf 1 Monat 0.30 Mk. Bei Bestellung auf 10 Nummern 0.20 Mk. Bei Bestellung auf 5 Nummern 0.10 Mk. Bei Bestellung auf 1 Nummer 0.03 Mk. Bei Bestellung auf 10 Nummern 0.20 Mk. Bei Bestellung auf 5 Nummern 0.10 Mk. Bei Bestellung auf 1 Nummer 0.03 Mk. Bei Bestellung auf 10 Nummern 0.20 Mk. Bei Bestellung auf 5 Nummern 0.10 Mk. Bei Bestellung auf 1 Nummer 0.03 Mk.

Abzugspreis: Die sechs wöchentlichen Beilagen des Auer Tageblattes für ein Jahr 3.00 Mk. Bei Bestellung auf 6 Monate 1.80 Mk. Bei Bestellung auf 3 Monate 1.00 Mk. Bei Bestellung auf 1 Monat 0.30 Mk. Bei Bestellung auf 10 Nummern 0.20 Mk. Bei Bestellung auf 5 Nummern 0.10 Mk. Bei Bestellung auf 1 Nummer 0.03 Mk. Bei Bestellung auf 10 Nummern 0.20 Mk. Bei Bestellung auf 5 Nummern 0.10 Mk. Bei Bestellung auf 1 Nummer 0.03 Mk.

Nr. 36

Dienstag, den 12. Februar 1918

13. Jahrgang

# Der Kampf um die preußische Wahlreform.

## Zum Friedensschluß mit der Ukraine.

Der Kaiser an den Reichskanzler.

Der Kaiser hat an den Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling folgendes Telegramm gerichtet:

Die Meldung von dem Abschluß des Friedens mit der Ukraine habe ich mit dem Gefühl tiefster Dankbarkeit gegen Gott empfangen, der in diesen schweren Zeiten seine schützende Hand in sichtbarer Weise über Deutschland gehalten hat. Ich beglückwünsche Eure Eggellenz von Herzen zu dem bedeutungsvollen Erfolge Ihrer Politik und hoffe, daß der eben gezeichnete Vertrag die Grundlage erspriechlicher Beziehungen zwischen den Verbündeten und dem neuen Reiche wird. Nach Jahren härtester Kämpfe mit einer Welt von Feinden ist der uns umklammernde Ring dank der Siege unseres unvergleichlichen Heeres gesprengt und das Wort vom Frieden Wirklichkeit geworden. Zum ersten Male erscheint das Ende des gigantischen Ringens in greifbarer Nähe gerückt. Das deutsche Volk aber wird, daß bin ich gewiß, freudigen Geistes und mit jener unwiderstehlichen Kraft, die ihm sein gutes Gewissen, die Geschlossenheit im Innern und der Glaube an seine Zukunft verleihen, zusammen mit seinen treuen Verbündeten auch die weiteren Aufgaben erfüllen, die ihm dieser Krieg noch stellen mag. gez. Wilhelm, I. R.

Ein weiteres Kaisertelegramm.

Auf ein Telegramm des Generaldirektors Heinichen vom Norddeutschen Lloyd an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: „Für Ihre Worte der Genußnahme über den ersten Friedensschluß und die Zukunft des Vaterlandes sage ich Ihnen herzlichsten Dank. Es ist nur ein kleiner Anfang, aber es ist mit Gottes Hilfe durch das deutsche Schwert die Tür aufgemacht, die zum allgemeinen Frieden führen soll. Voll tiefen Dankes habe ich das heut empfunden. Gott helfe weiter. Wilhelm, I. R.“

Die Zustimmung des Reichstages.

Der Friedensvertrag mit der Ukraine wird nach den Bestimmungen der Reichsverfassung auch dem Reichstag beschließen müssen, denn nach Artikel 11, Abs. 3 der Reichsverfassung ist zum Abschluß von Verträgen mit fremden Staaten, insoweit sie sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Artikel 4 der Reichsverfassung in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich. Der angezogene Artikel 4 bestimmt, daß der Beaufsichtigung seitens des Reiches und der Gesetzgebung eine Reihe von wirtschaftlichen Angelegenheiten unterliegen, die in diesem Artikel in 18 Punkten zusammengefaßt sind. Nach dem vorliegenden Wortlaut des Vertrages mit der Ukraine fallen eine Reihe der getroffenen Vereinbarungen unter diesen Artikel 4 und müssen daher vor ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erhalten.

Verhandlungen mit der Ukraine in Berlin.

Wie die „Egypth-Korrespondenz“ erfährt, werden die wirtschaftlichen Kommissionsverhandlungen zwischen der Ukraine und den Mittelmächten in Berlin stattfinden. Ein Vertreter des österreichischen Kriegsministeriums kommt nach Berlin, um an den Konferenzen teilzunehmen.

Die militärische Wirkung des Friedensschlusses.

Die Wiener Wätter stellen fest, daß der Friedensvertrag mit der Ukraine vor allem in militärischer Hinsicht einen Vorteil von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit darstelle. Der ausgedehnte Bereich, in welchem die Front durch den Friedensschluß zu bestehen aufgehört hat, war einer der gefährlichsten und scharf umstrittensten an der Ostfront der Monarchie. Durch den Friedensschluß dürften in absehbarer Zeit größere Truppenmengen auf diesem Teil der bisherigen Front frei werden und

## Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Februar. Westlicher Kriegshauptquartier.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

In vielen Stellen der Front Artillerietätigkeit. Infanterieabteilungen führten südlich von St. Quentin und auf dem Hülshen Maasufer am Corrieres-Wald erfolgreiche Erkundungen durch und machten dabei Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Zwischen Hülse und Mosel Artillerietätigkeit und Minenkämpfe, die sich heute morgen besonders in der Gegend von Remenauville verstärkten.

Westlicher Kriegshauptquartier

Die militärische Lage ist an der Front gegenüber den Großrussen und Rumänen unverändert.

Italienische Front.

Auf den Hochflächen der Sieben-Gemeinden tagsüber lebhafter Feuerkampf. Im östlichen Angriff besetzten österreichisch-ungarische Truppen feindliche Stützpunkte am Südhange des Sasso Rosso und nahmen dabei 6 Offiziere und 170 Mann gefangen.

Von der mazedonischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

In anderen Kampfgebieten verwendet werden können, wo der Feind bisher in wesentlicher Uebermacht unseren Soldaten gegenüberstand.

Zum Frieden mit Rußland.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Nachricht vom Frieden mit Rußland wurde am Montag gegen 7 Uhr früh in der Reichshauptstadt bekannt. Sie übte einen gewaltigen Eindruck auf alle Bevölkerungsschichten aus und wirkte überraschend, da man nach den Vorgängen der letzten Tage das Ereignis nicht für naheliegend angesehen hatte. Die Privatgebäude der Reichshauptstadt ließen Flaggenschmuck an.

## Rumänien auf dem Scheidewege.

Die neue Regierung.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß die bisherige rumänische Regierung mit Herr Bratianu an der Spitze, die im Solde der Entente stand, abgetreten ist. Der König von Rumänien hat nun den General Averescu mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Der frühere Kriegsminister und Generalstabschef Averescu war zuletzt Oberbefehlshaber der rumänischen Truppen, die zur Verteidigung gegen die russischen und rumänischen Maximalkräfte bestimmt worden waren. Er zählte zu den Vertrauensmännern und politischen Gesinnungsgenossen des verstorbenen Königs Carol, der auch von den organisatorischen Fähigkeiten Averescus eine hohe Meinung hatte. Averescu machte auf jeden, der mit ihm in Verbindung trat, den Eindruck eines ruhigen, sorgsam wägenden Soldaten und Politikers. Von dem unsauberen politischen Betriebe, an dem sich in Rumänien auch die Offiziere rege beteiligten, hat Averescu sich ferngehalten. Außenpolitisch ist er keineswegs, wie oft behauptet wird, ein Parteilanger Deutschlands; er ist vielmehr durchaus neutral. Man weiß freilich, daß er die fortschreitende Französisierung der rumänischen Gesellschaft verurteilt, für die Vorgänge des deutschen Wesens Verständnis hat und über deutsche Verhältnisse, zumeist auf militärischem Gebiete sehr gut unterrichtet ist. Für seine völlige politische Neutralität ist indessen schon der Umstand bezeichnend, daß die Entente-Presse, die die schärfste Gesinnungslehre betreibt, es nie unternommen hat, ihn als einen Deutschenfreund zu kennzeichnen.

Man darf nun gespannt sein, wie Averescu sich zu Deutschland und seinen Verbündeten stellen wird. Schon wird Rumänien von der Entente als „verloren“ betrachtet und in französischen Blättern wird bereits die Furcht laut, daß Rumänien angesichts der Hoffnungslosigkeit seine Lage dem Beispiele der Ukraine und Rußlands folgen könnte.

Ultimatum Madensens an Rumänien.

Der Sturz des Kabinetts Bratianu soll übrigens durch ein Ultimatum Madensens veranlaßt sein, aber das folgende Meldung vorliegt:

Nach einer Savas-Meldung aus Jassy schickte Madensens am 6. Februar im Namen der deutschen Regierung an die

rumänische Regierung ein Ultimatum, worin er eine Frist von vier Tagen für den Eintritt in Friedensverhandlungen festsetzte. Der rumänische Ministerrat versammelte sich sogleich. Nach einer langen Beratung bot er dem König die Demission an, die angenommen wurde.

## Die Anarchie in Rußland.

Die Hungersnot in Nordrußland.

Der Rat der Volkskommissare in Petersburg hat durch seinen Vorsitzenden Lenin folgenden Befehl an die Kreisräte und die Eisenbahnausschüsse erlassen: Es sind die entscheidendsten revolutionären Maßnahmen dazu zu treffen, damit nicht ein einziger Gefangener oder Flüchtling sich nach Petersburg oder das hungernde nördliche Gebiet wende. Man mache im voraus darauf aufmerksam, daß hier Kriegsgefangene oder Flüchtlinge kein Brot erhalten und zum Hungertode verurteilt sind. Sie sind nur nach den mit Getreide versehenen Gouvernements zu leiten. Seht euch unbarmherzig mit den Probobsteten auseinander, die danach trachten, die hungernden Gouvernements mit überflüssigen Müllern zu überlasten und darauf rechnen, die Revolution mit der knochigen Hand des Hungers zu ersticken. Glaubt nicht den Telegrammen, die die Kriegsgefangenen nach Petersburg leiten. Die Lösung ist: kein einziger Überflüssiger soll in den hungernden Gouvernements sein.

Der verschärfte Kriegszustand.

Nach einem Stockholmer Telegramm ist der verschärfte Kriegszustand über ganz Rußland verhängt worden. Pest und Cholera breiten sich aus. Die Sterblichkeit ist auf eine schreckliche Höhe gestiegen. In Petersburg sterben täglich 600 Menschen. Es fanden neue Unruhen statt. Die Rote Garde schoß auf die Demonstranten.

Nach einem Telegramm aus Saporozha wurde dort die bevorstehende Ankunft eines Sonderzuges aus Petersburg gemeldet, mit dem sämtliche Entente-Diplomaten mit dem Personal ihrer Botschaften und Gesandtschaften Rußland verlassen hatten, da nunmehr die Lage in Rußland für sie vollkommen hoffnungslos geworden ist.

Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

Die in Petersburg zwischen Delegierten der deutschen und der russischen Regierung geklopfenen Beratungen über Gefangenentausch haben zunächst zur Unterzeichnung eines Abkommens geführt, wonach die beiderseitigen dienstuntauglichen Kriegsgefangenen möglichst bald in ihre Heimat übergeführt werden sollen. Entsprechende Abkommen mit Rußland sind auch von den bereits in Petersburg anwesenden österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Vertretern unterzeichnet worden. Bei den zurzeit in Rußland herrschenden Verkehrsverhältnissen wird man freilich mit nicht unerheblichen Verzögerungen in der Ausführung des Transportes rechnen müssen, doch ist zu hoffen, daß es gelingen wird, die in dieser Richtung bestehenden Schwierigkeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit zu beheben.

Kriegsgefangenenpost nach Rußland.

Künftig wird ein Teil der Postsendungen (Briefe und Pakete) an deutsche Kriegsgefangene in Rußland unmittelbar durch die Front befördert werden. Wöchentlich soll zu diesem Zweck ein Waggon durch die Front über Wina-Manaburg laufen. Erfreulicherweise wird dadurch die Beförderung der Kriegsgefangenenpost rascher und sicherer werden.

Die Sowjets, Finnland und die Ukraine.

Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Der Rat der Volkskommissare hat neue Verhandlungen mit den Finnen und Ukrainern aufgenommen, nachdem die Sowjets die Politik einer gewaltigen Unterwerfung der russischen Volkskräfte nicht mehr machen wollen. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Der Kongreß der russischen Sowjets hat die geforderte Stellungnahme gegen die ukrainische Unabhängigkeit abgelehnt.